

Gschweichjodler Schlierbach

Sie luden zur «Chilbi-Zyt» – ein Fest für alle Sinne

Das Jodlerchörli «Heimelig am Gschweich» lud am 25. und 26. Oktober zur «Chilbi-Zyt» nach Schlierbach in die Mehrzweckhalle ein. Die Gschweichjodler gestalteten mit Herz und Hingabe ein Konzert, welches die Stimmung einer traditionellen Chilbi perfekt einfiel. Die Konzerte waren an beiden Abenden komplett ausverkauft.

Sylvia Schubkegel

Jedes Jahr wählen die Gschweichjodler ein neues Konzertmotto, das von der Liederkommission musikalisch umgesetzt wird. Für 2024 fiel die Wahl auf das Thema «Chilbi». Die Vorfreude und das Engagement bei den Vorbereitungen waren gross. «Das Motto zieht sich bei uns durch das gesamte Konzert – musikalisch und kulinarisch, in der Dekoration der Halle und auch in der Moderation», so Benny Herzog, Präsident des Jodlerchörli, und Armin Troxler, Programm- und Liederkommissionspräsident ergänzt: «In diesem Jahr dürfen sich unsere Gäste auf typische Chilbi-Köstlichkeiten wie Zigerkrapfen und Lebkuchen freuen.»

Chilbi-Lieder auch am Stammtisch

An möglichen Liedern für dieses Motto fehlte es nicht. Aus dem umfangreichen Repertoire an Chilbi-Liedern sangen die Jodler unter anderem «Chilbi im Dorf» von Hannes Fuhrer, «Äpler-Chilbi» von Robert Fellmann, «Bärgchilbi-Jutz» von Adolf Stähli. Ausserdem präsentierten die Gschweichjodler ihr diesjähriges Festlied «Herbstmelodie» von Miriam Schafroth, mit dem sie die Note 1.0 am diesjährigen Zentralschweizerischen Jodlerfest in Sempach erzielt hatten.

Eine Kleininformation verfiel ins «Händyfeber» von Heinz Güller. Und das Lieblingslied des Präsidenten war an diesem Abend «Am Stammtisch» von Ruedi Bieri. Auf die Frage nach dem Warum erklärt Herzog schmunzelnd, «Es verbindet für mich die Gegenwart mit der Vergangenheit. Es erinnert mich an meine Jugendzeit, in der es einige gesellige Stammtischrunden gab und schon damals habe ich gerne gesungen.» Dass auch die Jodlerkollegen und die Jodler und Jodlerinnen von dem Lied angetan sind, war bei der enthusiastischen Darbietung spürbar. Chilbi-Stimmung par excellence.

Ein lebendiges Programm und besondere Gäste

Neben den musikalischen Darbietungen der Gschweichjodler selbst, sorgte die Kindertanzgruppe Triengen für unterhaltsame Abwechslung. Die kleine Gruppe unter der Leitung von Lara Wyss und Manuela Ulrich brachte traditionelle und jugendlich beschwingte Tanzfreude auf die Bühne. Die Kinder durften im Anschluss



In bester Kilbilaune: Das Jodlerchörli «Heimelig am Gschweich».

Bilder: sys

an ihre Darbietung beim Verteilen der Lebkuchengewinne helfen. Dafür hatten die Jodler eigens die Räder einer Säulikarre als Glücksräder umfunktioniert und diese mit rund 270 Nägeln und Nummern (entsprach der Sitzplatznummerierung) versehen, so dass ein traditionelles Lebkuchendrehen durchgeführt werden konnte.

«Das Gesamterlebnis zählt!»

Präsident Benny Herzog denkt ganzheitlich.

Als weitere Gastformation traten Silvia und Peter Rymann, begleitet von Rita Burch am Kontrabass auf. Die aus Funk und Fernsehen bekannte Formation präsentierte neben einigen anderen, das Lied «Trudi Haas gid Gas», komponiert von Peter Rymann und zum Abschluss den «Gemsjäger» von Ruedi Rymann. Später gesellten sich Adrian Berchtold und Walter Zumstein hinzu. Die so entstandene Formation «Echo vom Loiwital» spielte anschliessend zum Tanz auf.

Neuer Chorleiter und harmonisches Team

Erstmals trat das Jodlerchörli unter der Leitung von René Gassmann auf. Dank beruflicher Veränderungen konnte Gassmann im Herbst 2023

eine neue musikalische Herausforderung annehmen und bereichert den Verein nun mit seinem Können und seiner Erfahrung. Neben dem Jodlerchörli «Heimelig am Gschweich» leitet er auch den Jodelklub Blatten.

Ein Verein ohne Nachwuchssorgen

Das Jodlerchörli «Heimelig am Gschweich» zeichnet sich durch starken Zusammenhalt und eine gute altersmässige Durchmischung aus. Die Sängerinnen und Sänger sind zwischen 30 und 80 Jahre alt. Die neusten Zugänge, Robin Fellmann und Markus Wicky, wurden während des Konzerts durch den Präsidenten vorgestellt. Die zwei Anwärter schnuppern seit einem Jahr und werden zur nächsten GV in den Verein aufgenommen. Sie haben sich bereits jetzt bestens integriert, gesanglich wie kameradschaftlich. Bereits viel für die Kameradschaft haben unterdessen Peter Bühler, seit 50 Jahren aktiver Jodler, damit Eidgenössischer Ehrenveteran, und Josef Troxler mit 40 Jahren Zugehörigkeit getan. Josef Troxler, der vom ersten Tag an 2. Jodler war, wechselt nun zu den zweiten Tenören, bleibt aber weiterhin in der ersten Reihe. Beide wurden während des Konzertes besonders erwähnt und geehrt.

Mit Humor und Charme: Conférencier Christof Bühler

Ein Highlight der Jodlerkonzerte ist



Präsident Benny Herzog mit Evelyn Bättig, Doris Holzmann und Ursula Rölli. (v.l.)

immer wieder Conférencier Christof Bühler, der sich selbst als «Herr Bühler» vorstellt. Seit zehn Jahren ist er fester Bestandteil der Konzerte. Seine erste Ansage für die Schlierbacher Jodler machte er von einem Hochsitz aus. Das damalige Motto war «Jagdzyt». Mit seiner gekonnt humorvollen Moderation zieht er das Publikum, besonders auch die jüngeren Zuschauer, in den Bann. Präsident Benny Herzog sieht Bühler als echten «Publikums-magneten» und als wichtigen Teil der Konzerte, denn das Gesamterlebnis zählt.



Lebkuchendrehen: Christof Bühler mit Kindern der Tanzgruppe.



Ein Abend voller Freude: Ursula Rölli und Josef Troxler, rechts dahinter Peter Bühler.



Kleininformation mit Peter Rymann im «Händyfeber».